



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2014/00224**
Datum: 17.12.2014
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Herr Johannes Krause
Herr Dr. Bodo Meerheim
Herr Bernhard Bönisch
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.10.2014	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung	16.12.2014	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	17.12.2014	öffentlich Entscheidung

Betreff: gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Stadtrat Halle (Saale) und der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle zur Erarbeitung eines Wirtschaftskonzepts

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, bis April 2015 ein Wirtschaftskonzept vorzulegen, ~~das die Konzepte für das städtische Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft, die Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalekreis mbH & Co. KG, die Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH, die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH sowie die Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH sowie die Bio-Zentrum Halle GmbH~~ **welches die Entwicklungsziele der Stadt unter Einbeziehung der städtischen Beteiligungen** zusammenfasst.
2. Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale), **unter Einbeziehung von Vertretern der Fraktionen, im Rahmen eines Workshops** erstellt und benennt Steuerungsgrößen und -indikatoren und beschreibt mittel- und langfristige Entwicklungsziele.

3. Das Konzept stellt die aufeinander abgestimmten Budgets für Personal und Marketing dar und benennt die inhaltlichen Schwerpunkte der städtischen Beteiligungen.
4. **Das Konzept ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**

gez. Johannes Krause
Vorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion Halle (Saale)

gez. Bernhard Bönisch
Vorsitzender CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat von Halle

Begründung:

Im Wirtschaftsranking 2013 hat Halle im Niveauvergleich das schlechteste Ergebnis unter den ostdeutschen Großstädten (über 100 000 Einwohner); im Dynamikvergleich schneidet Halle, wie alle anderen ostdeutschen Städte, zwar besser ab, findet sich aber auch auf dem drittletzten Platz. Die wirtschaftliche Lage Halles ist nach wie vor eher prekär. Die Entwicklung des Erwerbspersonenpotentials, der ungeklärten Unternehmensnachfolgen, des Gründungsverhaltens und des Armutsrisikos zeigen deutliche Steuerungs- und Handlungserfordernisse. Die Rolle der städtischen Beteiligungen bei der qualitativen Entwicklung der Stadt scheint nicht systematisch gesteuert zu sein. Die Bewertung durch die Stadtverwaltung erfolgt hauptsächlich aufgrund ihres kaufmännischen Ergebnisses. Das Wirtschaftskonzept des Oberbürgermeisters stellt die Strukturentscheidungen vor die inhaltliche Ausrichtung, verengt sich auf die Ansiedlungsakquise und hier auf den Star Park und nutzt weder den Sachverstand in der Verwaltung noch der mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbundenen Institutionen. Die Antragsteller halten es für geboten, in einer nachvollziehbaren Reihenfolge vorzugehen und ein umfassendes Wirtschaftskonzept vorzulegen, bevor im Aufsichtsrat der EVG Strukturentscheidungen getroffen werden.